



Stefan Meiners
Fraktionssprecher
Rathausplatz 20
46562 Voerde

Herrn
Bürgermeister Haarmann

Per E-Mail:
fraktionsantraege@voerde.de

Voerde, 20.09.2021

Antrag der Fraktion Bündnis 90 / die Grünen Voerde:
Beseitigung der lebensgefährlichen Verkehrsführung
Frankfurter Straße / Höhe Haus Wohnung

Sehr geehrter Bürgermeister Haarmann,
vermutlich nach dem tödlichen Verkehrsunfall dieses Jahr, wurde an der Frankfurter Straße im Bereich von Haus Wohnung eine neue provisorische Straßenbegrenzung aus Betonbauteilen errichtet. Diese Maßnahme wirkt unüberlegt und erzeugt eine lebensgefährliche Situation für Menschen ohne Kraftfahrzeug.

Daher möge der Stadtrat beschließen, die Verwaltung zu beauftragen:

- 1) Mit dem Straßenträger eine schnellstmögliche Beseitigung dieser Betonbauteile zu vereinbaren.
- 2) Auf Grund der hohen Gefahr für alle Verkehrsteilnehmer als örtlich und sachlich zuständige Ordnungsbehörde zur Gefahrenabwehr sofort Tempo 30 zu beschildern.
- 3) Gemeinsam mit den Beteiligten eine Alternative zu entwickeln und umzusetzen.

Begründung:

- 1) Die Frankfurter Straße ist am beschriebenen Ort durch Kurven mit engem Radius und stark beschränkter Einsehbarkeit gekennzeichnet. In der Vergangenheit stand Fußgänger*innen und Radahrenden zumindest ein schmaler Grünstreifen zur

Verfügung, um nicht die Straße betreten zu müssen. An dieser Stelle verkehren neben den Fahrradpendler*innen auch zahlreiche Tourist*innen:

Der Weg am Rhein entlang wird dort zwei Mal unterbrochen. Der steile Abstieg, die schmale, oft überflutete Brücke und der steile Anstieg auf der anderen Seite zwingt viele Verkehrsteilnehmende, entlang dem Steag-Gelände zur Frankfurter Straße zu kommen und dort die Brücken zu umgehen / umfahren.

Die nunmehr eingesetzten Bauteile, zwingen diese ungeschützten Verkehrsteilnehmer*innen nun auf die Straße, die dort, durch eben diese Bauteile, weiter verengt ist. Im Rahmen einer Ortsbegehung konnten wir uns ein Bild davon machen, dass dort lebensgefährliche Situationen die Regel sind. Insbesondere im Begnungsverkehr in den Kurven bleibt kein Raum zum Ausweichen. Diese Beton-Teile verhindern das Nutzen der schmalen Grünstreifen, die dort die Straße begleiten.

- 2) Auf Grund der beschriebenen Gefahrensituation ist sofort Tempo 30 zu beschildern. Die einzige Möglichkeit, das Risiko für Radfahrende und Fußgänger*innen zu reduzieren ist derzeit, den Verkehr so weit wie möglich abzubremsen. Diese Maßnahme ist unverzüglich zur Gefahrenabwehr notwendig. Wir gehen davon aus, dass die Zuständigkeit bei der Stadt Voerde als Ordnungsbehörde nach §§ 1, 3, 4, 5 OBG liegt. Sollte dem nicht so sein, bitten wir um Beteiligung der zuständigen Behörde. Das Vorliegen einer Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung dürfte unzweifelhaft zu erkennen sein.

- 3) Im Rahmen der weiteren Maßnahmen muss eine Umgestaltung der Straße dort erfolgen. Hier bieten sich verschiedene Möglichkeiten an, die bis zur Einfahrt der STEAG reichen können und müssen. Die aktuelle Verkehrssituation ist für Radfahrende Richtung Dinslaken schon nicht optimal, da der verpflichtend zu benutzende Radweg unmittelbar an der Steag endet, der gegenüberliegende nicht genutzt werden kann und auch nur noch ein paar Meter weiter geht. Aus Dinslaken kommend ist die Situation noch prekärer, da dort in der Kurve der Radverkehr ohne jede weitere Kennzeichnung in den Straßenverkehr geführt wird. Gerner unterbreiten wir der Verwaltung unsere Ideen, wie man dort die Verkehrssituation mit geringem Aufwand für alle Beteiligten verbessern kann – dies würde jedoch den Rahmen dieses Antrags sprengen.

Sehr geehrter Bürgermeister,

die Fraktion Bündnis 90 / die Grünen hat immer Verständnis dafür, dass gründliche Verwaltungsarbeit und zwingende Abstimmungsprozesse Zeit brauchen. In diesem Fall möchten wir aber darauf hinweisen, dass insbesondere mit dem Anbrechen der „dunklen Jahreszeit“ und auf Grund der akuten Gefahr ein sofortiges Handeln geboten scheint. Auch möchten wir Sie bitten, in der Kommunikation mit den Beteiligten von Kreis, Land und ggf. Bund sich konsequent und mit Nachdruck für eine schnelle Lösung einzusetzen.

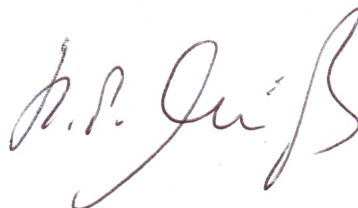
Wir Grünen wissen, dass Sie, Ihre Mitarbeiter*innen und die Mitglieder des Rates der Stadt Voerde immer zuerst an die Bürger*innen der Stadt denken. Daher haben wir volles Vertrauen in Ihre Verwaltung und Sie, mit sofortigen Maßnahmen die Situation dort zu entschärfen und gemeinsam mit der Politik an einer dauerhaften, besseren Lösung zu arbeiten.

Als Anlage fügen wir einige Fotos bei. Wir empfehlen aber, bei Interesse an einem sonnigen Tag oder während des Berufsverkehrs einmal für 30-60 Minuten vor Ort zu sein. Der dabei entstehende Eindruck ist stärker, als Fotos es transportieren könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Meiners

Stefan Meiners



Hans-Peter Weiß

Radfahrende dürfen nach §2 (2) StVo nebeneinander fahren. Überholen dürften PKW hier ohnehin auch keine einzelnen Radfahrer, da der vorgeschriebene Mindestabstand nicht eingehalten wird.



Der Antragsteller befand sich am Straßenrand in Richtung Voerde. Auf Grund des Gegenverkehrs musste das Fahrzeug aus Duisburg entweder stehenbleiben oder den vorgeschriebenen Mindestabstand unterschreiten. Letzteres ist nur deswegen keine gefährliche Situation, da der Fotograf stand.



Hier empfiehlt es sich, sich die Frage zu stellen, wie die Situation wäre, wenn z. B. LKW beteiligt wären oder Berufsverkehr herrschen würde. Selbst die nächste Kurve ist nicht mehr einsehbar, das bedeutet das der Führer oder die Führerin des KFZ hinter dem Roller praktisch keine Chance hat zu sehen, was vor dem Roller passiert. Wäre dieser jetzt z. B. zu einer Gefahrenbremsung von Tempo 50 auf 0 gezwungen, wäre ein (schwerer) Unfall die zwingende Folge.



Hier muss dringend der wenige verbliebende Raum geöffnet werden, damit Fußgänger*innen und Radfahrende aus Voerde kommende zumindest vor und hinter der Spitze des Brückenbauwerks Raum haben, auszuweichen.

